

Wir unterstützen den neuen Fernsehsender „HAYAT TV“ für Völkerverständigung und Integration

Erstunterzeichner:

Yücel Sayman, Vedat Türkali, Üstün Akmen, Mahir Günciray, Sennur Sezer, Akın Birdal, Cengiz Bektas, Taner Timur, Orhan Alkaya, Taner Öngür, Metin Kahraman, Edip Akbayram, Tarık Akan, Haluk Bilginer, Sabahat Akkiraz, Ahmet Arpad, Hüseyin Avcı, Evrim Baba, Tonguç Baykurt, Habib Bektas, Mahmut Celayir, Sevim Dagdelen, Demir Gökçöl, Nebahat Güçlü, Metin Gür, M. Sehmuz Güzel, Zehra Ipsiroglu, Sadet Karabulut, Aydın Karahasan, Ümit Köseoglu, Muhsin Omurca, Nafiz Özbek, Emine Sevgi Özdamar, Turan Subasat, Murat Tuncel, Erdal Ünal, İsmail Yıldırım...

Ich unterstütze den neuen Fernsehsender

Name: _____

Vorname: _____

Beruf: _____

Email: _____

Tel: _____

oder schicken Sie
uns eine Email an:

eu@hayatmedia.net
www.hayatmedia.net

In der Türkei und in Europa haben sich Intellektuelle, GewerkschafterInnen, SchriftstellerInnen, KünstlerInnen, ArbeiterInnen, Angestellte, kurzum junge und alte, engagierte Menschen auf dem Weg gemacht, einen alternativen und unabhängigen Fernsehsender aufzubauen.

Dieser Sender, der in allen europäischen Ländern zu empfangen sein wird, wird auch Sendungen in deutscher, englischer und französischer Sprache ausstrahlen.

Derzeit werden von zahlreichen Kanälen Sendungen ausgestrahlt, deren Zielgruppe die türkeistämmigen MigrantInnen in Europa sind. Diese Sendungen sind im höchsten Maß Kontraproduktiv für die Integrationsbemühungen der türkeistämmigen MigrantInnen. Mit der Argumentation, die religiösen und ethnischen Werte zu bewahren, erfolgt ein zutiefst nationalistisches Sendeformat, das zur Selbstisolation der türkeistämmigen MigrantInnen beiträgt.

Wir sind der festen Überzeugung, dass Menschen unterschiedlicher ethnischer und religiöser Herkunft in Europa durchaus gleichberechtigt und geschwisterlich leben können. Dafür ist es aber notwendig, dass die Gemeinsamkeit gegenüber gleichen Problemen und gemeinsame kulturelle Werte gefördert werden. Die kulturellen Erfahrungen der europäischen Völker werden für die türkeistämmigen MigrantInnen eine Bereicherung sein.

In Zeiten der neoliberalen Hegemonie, der Kommerzialisierung und Vermarktlichung der Information und nationalistischer Meinungsmache ist es längst überfällig, die wahren Ursachen der Ereignisse, also das »wahre Bild« wiederzugeben und alternative Medien zu etablieren.

Auch wir wollen aus Deutschland unseren Beitrag dafür leisten und unterstützen dieses Projekt, das die Völkerverständigung fördert und den Integrationsprozess der in Europa lebenden türkeistämmigen MigrantInnen unterstützt mit.

»Ein unabhängiger TV-Sender als Sprachrohr der Beschäftigten und der Bevölkerung entsteht«

Viele Bilder und viel Lärm dringt ein. Alles aus der selben Quelle...

Unsere Wohnungen, unser Alltag und unser Gehirn wird in einer immensen Konzentration damit beschallt...

Eine Masse von Geräuschen und Schatten, die uns unmöglich macht, Informationen zu sortieren und die Hintergründe zu erkennen, stellt sich vor unserem Leben auf...

Jede Seifenblase wird uns als Nachricht oder Kommentar vorgeführt...

Jahrzehnte nach dem eintönigen Staatsfernsehen und in Zeiten des rasanten technologischen Fortschritts mit Hunderten von Fernsehkanälen werden wir den Eindruck nicht los, als ob wir immer noch den »einen Kanal« uns anschauen...

In diesem »Informationszeitalter« führt die einseitige Berichterstattung zur historischen, gesellschaftlichen und kulturellen Entfremdung. Millionen von werktätigen Menschen sind gezwungen, nur das ihnen präsentierte in den Bildschirmen sich anzuschauen.

Die Versuche auf der ganzen Welt, diese Einstimmigkeit der zahlreichen Fernsehkanäle zu brechen, sind zwar ermutigend, reichen aber bei weitem nicht aus. Noch konnte kein Fernsehsender, der Diejenigen, die sich von dem »einen Kanal« befreien wollen, gegründet werden.

Wir wissen, in was für einer Welt und unter welchen Bedingungen wir leben. Die Situation in der Türkei und in Europa ist so glasklar, so dass unsere Bevölkerung keine langatmigen Debatten benötigt, um dies zu erkennen. Dennoch sind die Fernsehkanäle in einem unerbitterten Wettbewerb, wer die Geschehnisse in der Welt und in der Türkei am besten verfälschen kann. Krieg, Gewalt, große Einkommensunterschiede, ökonomische, soziale und politische Ungleichheit und Ungerechtigkeit wird als Normalität dargestellt.

Vorhandene Sendungen bilden den ideologischen und erzieherischen Unterbau der gesellschaftlichen Hysterie. Die Lebensweisen einiger weniger prominenter Figuren werden zu Allgemeinkultur erkoren. Die Probleme insbesondere der armen Bevölkerungsschichten, ihre religiösen und klassenspezifischen Sensibilitäten werden als Familiendramen dargestellt und individualisiert.

Der Sport wird zum Fußball degradiert und zur Förderung des Chauvinismus instrumentalisiert. Kunst und Künstlerbegriffe werden nur noch in Verbindung mit einem Musikclip benutzt.

Es wird suggeriert, als ob wir in einer bestmöglichen Welt leben würden und dass es dazu keine andere Alternative gäbe; das wahre Bild wird dadurch unklarer und verschwindet allmählich. Anatolien, Hort Jahrtausende alten kulturellen Erfahrungen, erlebt eine kulturelle Verwüstung. Die nach und nach entschwindenden Farben Anatoliens sind kein Thema der vorhandenen Sender. Kein Sender erkennt an, dass ein Klima der Freiheit, in der alle Kulturen sich gegenseitig verstärken und der gegenseitigen Entfaltung beitragen, eine lebenswichtige Notwendigkeit ist.

Die Probleme der in verschiedene Länder Europas und andere Regionen ausgewanderten Menschen werden nicht thematisiert. Sie werden nur noch als Devisenbeschaffer, Konsumenten und Adressaten der chauvinistischen Propaganda angesehen. Die Sorgen und Nöte, aber auch Wünsche und Positionen der Intellektuellen, KünstlerInnen, WissenschaftlerInnen, Gewerkschaften, sozialen Bewegungen und Organisationen, der Arbeiterklasse, der Beschäftigten und Unterdrückten sind kaum wahrnehmbar.

Die Wirtschaft wird als eine menschenleere Welt dargestellt. Die Geräusche und Stimmen auf dem Börsenparkett, die Jubelschreie der Aktionäre und das Tackern der Börsenkurse ist Tausendmal lauter als derer, die mit ihrer Arbeit dieses Reichtum erschaffen.

Dies alles und vieles andere mehr zeigen uns, wie das »Fernsehen« nicht gemacht werden sollte. Doch wir wollen unser Verständnis vom »Fernsehmachen« nicht nur als Gegensatz des Vorhandenen definieren.

Daher ist es mehr als Notwendig, gegen diese Einstimmigkeit eine Stimme der Völkerverständigung, der Arbeit, Gerechtigkeit, Frieden, Geschwisterlichkeit und Freiheit zu schaffen. Einen Fernsehsender, der in diesem Sinne ein Sprachrohr sein soll, aufzubauen, ist Sinnvoll und begeistert uns.

Natürlich ist es kein leichtes Unterfangen, in einem von kapitalnahen Medienkonzernen beherrschten Feld, einen solchen Sender aufzubauen. Diese schwierige Aufgabe kann nur dann gemeistert werden, wenn dieser »neue« Sender von allen, die sich eine Alternative wünschen, auch getragen wird. Wir sind der festen Überzeugung, dass in diesem Fall der Aufbau eines Senders, der die Interessen der werktätigen Massen, unabhängig davon ob sie TürkInnen, KurdInnen, AraberInnen, ArmenierInnen, TscherkesInnen oder AramäerInnen sind, wahrt und sie im Sinne des Friedens und der Geschwisterlichkeit informiert, für den Schulterschluss der türkeistämmigen ImmigrantInnen mit den Werktätigen der Länder, in denen sie leben einen Beitrag leistet und sich für eine demokratische und unabhängige Türkei einsetzt, gelingen wird. Nur so wird dieser neue Sender ihre Wirkung entfalten und von der Mehrheit der Bevölkerung anerkannt werden.

Den Aufbau eines solchen Fernsehsenders, der im Dienste des Kampfes der Beschäftigten und Bevölkerungen in der Türkei und Europa stehen will, wollen wir unterstützen. Wir erklären als Menschen, die sich die Werte der Arbeit, der Demokratie, der Freiheit und des Friedens aneignen, unseren Willen, diesen Fernsehsender zu stärken.

Gemeinsam werden wir mit allen Bevölkerungsschichten, die von den herrschenden Medien ignoriert werden, »unseren Kanal«, den »zweiten Kanal« aufbauen. Nur mit der Kraft der Solidarität und in Anlehnung auf die Bevölkerung werden wir unseren Fernsehsender etablieren und wachsen lassen können.

Wir rufen alle Beschäftigten, unsere Bevölkerung, die Intellektuellen, WissenschaftlerInnen, KünstlerInnen, Jugendliche, Frauen und Männer, die sich für Frieden, Demokratie und Geschwisterlichkeit einsetzen auf, unseren gemeinsamen Fernsehsender zu unterstützen und bei dem Aufbau mitzuhelfen.